

Familienfreundliche Lösung: Windelcontainer in Sulzbach startet Testbetrieb

Sulzbach führt Windelcontainer für Kleinkinder ein, um Entsorgungsprobleme zu lösen und Umweltschutz zu fördern. Testbetrieb bis 28. Februar.

Innovative Lösung für Familien in Sulzbach: Windelcontainer gestartet

In der hessischen Gemeinde Sulzbach wird mit einem neu eingeführten Windelcontainer ein innovativer Schritt unternommen, um die Bedürfnisse von jungen Familien im Umgang mit Windeln zu adressieren. Diese Maßnahme hat nicht nur praktische Vorteile für die Eltern, sondern auch bedeutende Impulse für den Umweltschutz.

Die Bürger machen den Unterschied

Eine zentrale Rolle bei der Einführung der Windelcontainer spielten die Anliegen der Bürger selbst. Viele Eltern wandten sich an Bürgermeister Markus Krebs (FWG) und erklärten, dass die vierwöchige Leerung der Restmülltonnen eine immense Herausforderung für Familien mit Kleinkindern darstellt. Inspiriert von einem erfolgreichen Projekt in Mespelbrunn und Heimbuchental, wurde der Vorschlag für den Windelcontainer in den Fachausschuss eingebracht. Nach eingehenden Diskussionen stimmte das Gremium mit einer Mehrheit von 5:3 für die Umsetzung.

Der Windelpass und seine Bedeutung

Ein wesentlicher Aspekt des Windelcontainers ist der Windelpass, der als Nachweis für die Abgabe dient. Dieser Pass ist unkompliziert und enthält nur die Namen der Eltern, um sicherzustellen, dass Windeln ausschließlich aus Sulzbach, Soden und Dornau entsorgt werden. Pflegebedürftige Menschen müssen indes weiterhin die kostenlose Pflögetonne des Landkreises nutzen, was eine clevere Lösung unter Berücksichtigung der Abfallgesetze darstellt.

Akzeptanz und Umweltbewusstsein

Die ersten Rückmeldungen aus der Bevölkerung sind durchweg positiv. Eltern schätzen die zusätzliche Entsorgungsmöglichkeit und fühlen sich dadurch spürbar entlastet. Bürgermeister Krebs betont, dass Sulzbach stets an einer familienfreundlichen Gestaltung des Lebensraumes interessiert ist. Zudem leistet der Windelcontainer einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz, da er dazu beiträgt, unsachgemäße Ablagerungen in der Natur zu verhindern und somit die Lebensqualität in der Gemeinde zu erhöhen.

Ökonomische Aspekte und mögliche Förderungen

Die Kosten des Windelcontainers sind überschaubar und belaufen sich auf einen kleinen vierstelligen Betrag, der aus Haushaltsmitteln finanziert wird. Diese Mittel stammen aus Einsparungen an anderer Stelle. Familien, die gerne auf Mehrwegwindeln umsteigen möchten, können zusätzlich Unterstützung durch einen Zuschuss des Landkreises erhalten. Informationen hierzu sind auf der Website des Landkreises zu finden.

Auswertung des Testbetriebs

Der Testbetrieb des Windelcontainers ist bis zum 28. Februar angelegt. Im Anschluss wird die Gemeinde zusammen mit der Abfallwirtschaft des Landkreises die Erfahrungen auswerten. Die Entscheidung über eine dauerhafte Einrichtung des Containers hängt von der Akzeptanz und der tatsächlichen Nutzung ab, was einen weiteren Dialog zwischen den Bürgern und der Verwaltung fördern könnte.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de